

## AUS DEM STADTGESCHEHEN




### Ebbes vun frieher un heit

#### Spiele im Dorf – Drachenbauen



In den ersten Jahren nach dem zweiten Weltkrieg 1945 - 49 war es, was Spielzeug anbetraf für die Kinder in unseren Dörfern sehr mager bestellt, aber was man nicht hatte stellte man einfach selber her. So war auch hauptsächlich für die Buben das selber bauen von Drachen eine spannende und interessante Beschäftigung, welche viel Fantasie und Kreativität erforderte.

Wenn im Herbst die größte Feldarbeit - (Getreide / Dickrüben - Ernte und Grombeere rausmachen) bei der auch die Kinder wichtige Helfer waren - beendet war, hatte man etwas Zeit, neben der Arbeit im Stall, auch sich mit interessanteren Dingen zu beschäftigen, zum Beispiel - einen Drachen bauen! Meistens zwei oder drei Freunde oder Schulkameraden werkten zusammen. Es musste Material organisiert werden, in Mörsch und Forchheim wurden dünne Holzstäbe für das Gerüst bei den örtlichen Schreinereien gebettelt (es ist heute immer noch erstaunlich wie viele Dinge man in der damaligen entbehrensreichen Zeit für ein Dankeschön bekam), in Neuburgweiler nahm man für das Gerüst starke Schilfrohre aus den Lettenlöchern, geeignetes Papier war auch eine Rarität, man musste sich meist mit schwerem, starkem Packpapier, oder sogar Zeitungspapier behelfen, Klebstoff wie Uhu oder ähnliches war für die meisten damals zu teuer und so behalf man sich mit „Mehlpapp“ (aus Mehl und Wasser angerührter

Brei), Schnur (Bindfaden) war bei den meisten Familien noch aus Vorratsbeständen der Schwarzschlachtereie (man brauchte Schnur zum Wurstabbinden) vorhanden. Farbstifte oder Wasserfarben zum Bemalen der Drachen waren in fast jeder Familie noch aus der Kriegs- und Vorkrieg-Schulzeit vorhanden, einige Spezialisten stibitzten dafür in der Schule rote, schwarze und blaue Tinte.

Beim zusammenbauen war sehr viel Geschick und Kreativität gefragt, meist bekam man aber auch praktische Hilfe von Erwachsenen, denn die Väter und Onkels welche gerade aus dem Krieg oder Gefangenschaft heimgekehrt waren, entpuppten sich als wahre Spezialisten im Drachenbauen, der Eifer mit dem einige sich in diese Bastelei stürzten war wohl so zu erklären - sie wollten wieder Kind sein und alles Elend und Leid vergessen das die Kriegszeit ihnen angetan hat.

Sonntagnachmittags, bei schönem Wetter, gutem Wind und nach der Nachmittagsandacht in der Kirche war dann endlich Zeit sein Kunstwerk zu zeigen und auszuprobieren. Auf den abgemieteten Wiesen vor den Dörfern war der Treffpunkt und jeder war stolz darauf wenn sein Drachen mit dem aufgemalten lachenden Gesicht und dem langen prächtigen Schwanz aus bunten Papierschleifen ganz hoch und fast am Himmel stand.

**Pius Schwarz - Heimatverein Rheinsetten - 2018.20**

## Julia Stute und Norman Roth dominieren den Rheinsetten Biathlon 2018

Unter der Schirmherrschaft von Rheinsetten's Oberbürgermeister Sebastian Schrempp fand am Sonntag, 07. Oktober 2018, die vierte Auflage des beliebten Rheinsetten Biathlon statt.

Bereits Mitte August war die Veranstaltung mit dem Kräftemesen in zwei Disziplinen bis auf den letzten Startplatz ausgebucht. Auf zehn Startgruppen verteilt gingen insgesamt 87 Athleten zwischen 10:00 Uhr und 16:00 Uhr an den Start. Die Abteilung Triathlon der Sportfreunde Forchheim und der Schützenclub Mörsch übernahmen wie in den Jahren zuvor die Organisation.

Der Biathlon besteht in der Regel aus den Disziplinen Skilanglauf und Schießen. Beim Rheinsetten Biathlon werden statt den Skistiefeln die Laufschuhe geschnürt, um die fünf mal 1200 Meter laufend zu absolvieren, sowie vier mal fünf Schuss mit dem Kleinkalibergewehr abzugeben - und das im ständigen Wechsel.

Zunächst wurden die Teilnehmer vor den Toren des Schützenclub Mörsch auf die Laufstrecke geschickt. Die Wendepunktstrecke führte von der Keplerstraße über den angrenzenden Wirtschaftsweg in Richtung Rostelhof. Von dort wieder zurück erreichen die Teilnehmer nach 1200 Metern die Schießanlage im Vereinsheim. Dort angekommen ist liegend mit dem Kleinkalibergewehr auf eine in 50 Meter entfernte Zielscheibe von 11 Zentimetern Durchmesser zu schießen. Für jeden abgegebenen Schuss, der die Zielscheibe verfehlte, wurde eine Zuschlagszeit von 30 Sekunden zur Gesamtzeit addiert.

Neben den beiden Vorjahressiegern Stefan Koch und Michaela Ernst ging als prominentester Teilnehmer Oberbürgermeister Sebastian Schrempp mit an den Start.



Mit einer Gesamtzeit von 33 Minuten und 15 Sekunden sowie sechs Schießfehlern durfte sich Norman Roth von der Leichtathletikgemeinschaft Obere Murg über den Siegerpokal freuen. Knapp dahinter erreichte Philipp Hüttenberger mit nur zwei Schießfehlern und einer Gesamtzeit von 33 Minuten und 19 Sekunden den zweiten Platz.

Den mit Bronze dekorierten Pokal durfte Vorjahressieger Stefan Koch vom Tri-Team SSV Ettligen (10 Schießfehler - 33:35 Minuten) entgegen nehmen.

Mit einer überragenden Laufleistung von 32 Minuten und 4 Sekunden (Gesamtzeit 38:34 Min.) ging der Siegerpokal bei den Frauen an Julia Stute von den Sportfreunden Forchheim.

Vorjahressiegerin Michaela Ernst folgte auf Platz zwei mit sechs Schießfehlern und einer Gesamtzeit von 43:09 Minuten.

In 44:49 Minuten und 13 Schießfehlern folgte Nadine Rinder vom Team GMC Vandura auf den dritten Platz.

Bei den Jugendlichen, die dreimal 800 Meter laufen und zweimal schießen mußten, ging die Siegerkrone an Jana Pape vom Radsportverein Badenia Linkenheim. Die 15-Jährige Schülerin benötigte nur 16 Minuten und 21 Sekunden auf der verkürzten Streckenführung und glänzte am Ende mit nur einem Fehltreffer.

In der Altersklasse der 17 bis 19-Jährigen dominierte Simon Schnürer aus Eggenstein das restliche Teilnehmerfeld. Er überquerte nach 36:46 Minuten und mit nur vier Schießfehlern die Ziellinie. Platz zwei und drei gingen an Martin Orth (Bruchsal) und Tim Kertzsch von der Feuerwehr Rheinhausen.

Vereinsvorsitzender Jürgen Cremer vom Schützenclub Mörsch und Abteilungsleiter Andreas Huckle von den Sportfreunden Forchheim ehrten im Anschluss die Athletinnen und Athleten für ihre sportlichen Leistungen und bedankten sich vor allem bei den über 50 Helferinnen und Helfer, die vor und hinter den Kulissen für eine reibungslose Veranstaltung gesorgt haben.



## Poesie und Pop: ein Abend für Frauen in Burkina Faso

### Das Trio Triple GGG begeistert mit seinem aktuellen Programm

Ein voller Erfolg wurde der Auftritt der Gruppe Triple GGG am letzten Freitag im Gemeindehaus St. Ulrich. Rosemarie Peregovits, die erste Vorsitzende des Förderkreises Burkina Faso e.V. Rheinhausen, dankte bei ihrer Begrüßung im vollbesetzten Saal den Interpreten Franz Kary, Nicole Stichling und Folker Hahn für ihre Bereitschaft, für den Förderkreis einen unterhaltsamen Benefiz-Abend mit Gesang, Gedichten und Geschichten zu gestalten.

Der ehemalige Lehrer und Rektor, Franz Kary, gab von ihm verfasste Gedichte und Geschichten zum Besten, die er teilweise in Mundart vortrug. Sie waren wie angekündigt launig und manchmal auch skurril. So verursachte das Gedicht über den leidgeprüften Rentner, der zum gestressten Hausmann wird,

beim Zuhörer Schmunzeln und das Werk über die Schwierigkeit der Wahl beim Nudelkauf führte zu wiedererkennendem Lachen. Die Gedichte drehten sich aber nicht nur um das „Küchenlatein“. Gemeinsam war allen Themen, dass sie dem Alltag abgelauscht waren und sich die Zuhörer deshalb gut hineinfinden konnten. Man musste auch nicht Hundebesitzer sein, um die Sorgen von Frauchen und Herrchen zu verstehen. Und die vielen englischen Begriffe in unserer Sprache, die Kary in einem Gedicht aufzählt, waren sicher allen bekannt.

Eingebettet wurden diese poetischen Werke in sorgfältig ausgesuchte Popballaden, die durch ihren Ernst (z.B. Black Bird, Dust in the Wind) und oft auch durch ihre Melancholie (Streets of